

Unsicherheit mit meiner ersten eigenen Klasse

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 3. Januar 14:22

Der Film der oben gepostet wurde ist natürlich individuelles Lernen in Reinform. So was würde ich wahnsinnig gerne machen, finde es aber schwierig. Man muss super strukturiert sein und die Kinder permanent zur Struktur anhalten. Außerdem Material in großer Menge und Platz. Das braucht wesentlich mehr Erfahrung und Zusammenarbeit mit Kollegen, als Frontalunterricht. Freiarbeitsmaterial mit Selbstkontrolle, wie Lük, finden meine spannend aber sie haben noch nicht gelernt, damit richtig umzugehen. Meist wird in aller Eile versucht, fertig zu werden oder die Lösung gepuzzelt, anstatt richtig zu üben. Mit Plänen zum Abhaken kommen sie nur zurecht, wenn diese super übersichtlich sind (5 Aufgaben, 5 Nummern, Name des Kindes, Häkchen setzen).

Ein ganzes Themengebiet differenziert zu visualisieren, so dass meine (lernbehinderten) Kids sich darauf zurechtfinden, ist mir bisher nicht wirklich gelungen. An Montessorischulen funktioniert aber auch, die arbeiten sogar mit Jahresplänen...

Für das Mädchen, das du beschreibst, würde ich sagen: Lass ihr einfach Zeit, sie muss jetzt keine Sätze schreiben. Sie kann z.B. jeden Tag in einem LEhrgang Buchstaben nachfahren und wenn du Zeit hast, macht ihr ein paar Minuten Laute-Zuordnen. Vielleicht wäre sowas hier praktisch, samt Anlauttabelle:

<http://www.jandorfverlag.de/artikel/schrei...zu-bildern.html>

Ich mache es auch wie Jazzy82, es gibt verschiedene Arbeitshefte, die viel gleichförmiges und selbsterklärendes Übungsmaterial enthalten und die man in verschiedenen Schwierigkeitsstufen bekommt. Die Kinder arbeiten darin in ihrem Tempo selbstständig weiter.

Z.B.:

http://www.buecher.de/shop/deutsch/r...od_id/36192466/

http://www.sternchenverlag.de/produkte_lesen_1.html

oder Mathe:

<http://www.jandorfverlag.de/artikel/rechnen.html>